

# Fokus auf das Königreich

## Impuls

vom Übersetzer (mit Blick auf **Sukkot**, das jüdische Laubhüttenfest)

Letzten Monat warfen wir einen genaueren Blick auf das Neujahrsfest Rosch Haschana. Der jüdische Monat Tischrei hält in seinem Festzyklus aber noch mehr bereit, nämlich Yom Kippur und Sukkot. Letzteres nehmen wir dieses Mal genauer unter die Lupe. Die Gedankengänge verdanke ich dieses wie letztes Mal dem ehemaligen Oberrabbiner von Großbritannien, Lord Jonathan Sacks.

Die Thora sagt den Kindern Israels: „Lebt in Sukkot (Laubhütten) für sieben Tage: Alle gebürtigen Israeliten sollen in Sukkot leben, damit eure Nachkommen wissen, dass ich die Israeliten in Sukkot leben ließ, als ich sie aus Ägypten herausführte: Ich bin Jahwe, euer Gott“ (3. Mose 23,42.43). In der Mischna gibt es zwei Meinungen. **Rabbi Eliezer** vertrat die Ansicht, dass die Sukka die **Wolken der Herrlichkeit** darstellt, die die Israeliten während der Wüstenjahre umgaben und sie vor der Hitze am Tag und der Kälte in der Nacht schützten und sie mit dem Glanz der göttlichen Gegenwart badeten. **Rabbi Akiva** hingegen sagte: „Sukkot mammasch“, was bedeutet, dass eine Sukka eine Sukka ist, nicht mehr und nicht weniger: Sie ist **eine Hütte, ein Stand, eine vorübergehende Behausung**. Sie hat keine Symbolik.

Wenn wir Rabbi Eliezer folgen, dann ist es offensichtlich, warum die Juden feiern, indem sie eine Sukka bauen. Sie ist dazu da, sie an ein Wunder zu erinnern. Bei allen drei Pilgerfesten geht es um Wunder. An Pessach geht es um das Wunder des Exodus, an Schawuot um das Wunder der Offenbarung auf dem Berg Sinai und an Sukkot um Gottes zärtliche Fürsorge für sein Volk während der Reise durch die Wüste. Aber laut Rabbi Akiva ist eine Sukka lediglich eine Hütte. Was war also das Wunder? Es ist nichts Ungewöhnliches, in einer Hütte zu leben, wenn man ein Nomadendasein in der Wüste führt. **Raschbam** (Raschis Enkel) sagt, dass die Sukka dazu da war, die Israeliten **an ihre Vergangenheit zu erinnern**, damit sie sich in dem Moment, in dem sie die größte Zufriedenheit über ihr Leben in Israel verspürten - zur Zeit des Einsammelns der Früchte des Landes - an ihre bescheidene Herkunft erinnern sollten. Sie waren einst eine Gruppe von Flüchtlingen ohne ein Zuhause, ohne zu wissen, wann sie weiterziehen müssen. Das Sukkotfest soll die Juden laut Raschbam an ihre bescheidenen Ursprünge erinnern, damit sie nicht in die Selbstgefälligkeit verfallen, die Freiheit, das Land Israel und die Segnungen, die es bringt, als selbstverständlich anzusehen.

Die Sukka steht für **den Mut der Israeliten, zu reisen**, sich zu bewegen, die Sicherheit hinter sich zu lassen und dem Ruf Gottes zu folgen, wie es Abraham und Sarah zu Beginn der jüdischen Geschichte taten. Nach Rabbi Akiva ist die Sukka das vorübergehende Heim eines vorübergehend heimatlosen Volkes. Sie symbolisierte den Mut einer Braut, die bereit war, ihrem Mann auf einer risikoreichen Reise an einen Ort zu folgen, den sie noch nie zuvor gesehen hatte - eine Liebe, die sich darin zeigte, dass sie bereit war, in einer Hütte zu leben, im Vertrauen auf das Versprechen ihres Mannes, dass sie eines Tages ein dauerhaftes Zuhause haben würden.

Wirklich bemerkenswert ist, dass Sukkot traditionell **zeman simchateinu**, „unsere Zeit der Freude“ genannt wird. Das ist für mich das Wunder, das den Kern der jüdischen Erfahrung ausmacht: dass Juden zu allen Zeiten auf allen Ebenen ihrer Existenz Risiken und Ungewissheit erleben konnten und dennoch in der Lage waren, sich zu freuen. Das ist spirituelle Zuversicht auf höchstem Niveau. **Glaube ist nicht Gewissheit. Glaube ist der Mut, mit der Ungewissheit zu leben.** Glaube ist die Fähigkeit, sich inmitten von Instabilität und Veränderung zu freuen und durch die Wildnis der Zeit einem (noch) unbekanntem Ziel entgegenzureisen.

**Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13, 14) ◇**

## 10 Fakten zu Sukkot

vom Übersetzer

1. Sukkot hat noch drei andere Namen: *Chag Ha'asif* – Fest der Ernte, *Chag* – das Fest, *Zeman Simchateinu* – die Zeit unserer (gemeinsamen) Freude.
2. Sukkot dauert sieben Tage – der folgende achte Tag, *Shemini Atzeret*, ist ein Fest für sich.
3. Sukkot ist eines der drei Pilgerfeste (*shalosch regalim*), an dem es eine besondere *mitzvah* (Gebot) war, nach Jerusalem hinaufzuziehen und am Tempelgottesdienst teilzunehmen. Die anderen beiden sind *Pessach* und *Shavuot* (Pfingsten)
4. Das wichtigste Gebot ist in einer Sukka (Laubhütte) zu „leben“, und zwar während aller acht Tage.
5. Die *schach*, die das Dach einer Sukka formt, muss aus organischem Material hergestellt werden, das zuvor für keinen anderen Zweck verwendet wurde.
6. Das andere einzigartige Gebot von Sukkot ist das Nehmen der vier Arten (*arba minim*). Dieser Strauß soll in sechs Richtungen geschwungen werden und besteht aus *lulav* (Palme), *etrog* (Zitrone), *hadassim* (Myrte), *aravot* (Weide).
7. Jeden Tag von Sukkot (außer an einem Sabbat) umkreisen die Juden ein Mal die *binah* (Lesepult) in der Synagoge, halten dabei den *lulav* und sagen besondere Gebet, die *hoshanot*.
8. Der letzte Tag von Sukkot heißt *Hoshana Raba* (das große Hoshana), an dem die *binah* sieben Mal umkreist wird.
9. Zur Zeit des Tempels gab es ein besonders freudiges „Trankopfer“ (das Wasserschöpfen), genannt *Simchat Beit Hasho'eva*. Es wurde dabei Wasser über dem Altar ausgegossen. [Anmerkung: Es war zu Sukkot, dass der Herr Jesus von sich und seinen Worten als „Quelle lebendigen Wassers“ sprach.]
10. An Sukkot wird die ganze *megillah* (Schriftrolle) *kohelet* (Prediger) gelesen – hier wird der Kontrast zwischen Nichtigkeit/Eitelkeit/Hauch der „großen“ Dinge dieser Welt und echter Freude an Gottes Wegen/Geboten und den kleinen Dingen des Alltags, die Gott schenkt (Essen/Trinken/Gemeinschaft), so deutlich wie kaum sonst in der Bibel.

## Die charismatische Bewegung

von Nigel Page-Jones, England

### Erweckung

Prophezeiungen sind in der charismatischen Bewegung üblich. Über mich wurden einige Prophezeiungen über meine Rolle in der kommenden Erweckung gesprochen. Das war vor 25 Jahren. Ich war jung und beeinflussbar, ich war begeistert von der Aussicht, Teil einer Bewegung zu sein, die etwas verändert. Aber vielleicht wollte ich rückblickend nur dazugehören und mich selbst gut fühlen. Die charismatische Bewegung appelliert an solche Unsicherheiten. Die Prophezeiungen sind nie wahr geworden. Vielleicht war es meine Schuld; vielleicht hatte ich nicht auf die richtige Art und Weise genügend Glauben.

Das Gefühl des Versagens ist erstaunlich häufig in einer Gemeindebewegung, die für sich in Anspruch nimmt, auf Positivität und Freiheit zu basieren. Ein Teil der Anziehungskraft für Neuankommlinge ist die Verheißung eines erfüllteren Lebens und, im wahrsten Sinne des Wortes, eine brandneue glitzernde Karriere im Reich Gottes mit garantierter Arbeitszufriedenheit. Im Laufe der Zeit wurde jedoch uns allen klar, dass unsere anfänglichen Hoffnungen und Träume flüchtiger waren als erwartet. Im Wesentlichen macht die charismatische Bewegung Versprechungen, die sie nicht halten kann. Sie zieht viele an, enttäuscht aber ebenso viele, da die Versprechen im Laufe der Jahre unweigerlich verblassen. Die Schuld daran tragen diejenigen, die schließlich die Hoffnung verlieren. Es ist ein genialer Plan, der für einige wenige Menschen viele finanzielle Belohnungen bereithält.

Wir waren viele Jahre lang Teil der charismatischen Bewegung, bevor wir begannen, ihre Theologie zu hinterfragen. Dies mag für einige Leser überraschend sein, aber ich vermute, dass es nicht allzu ungewöhnlich ist. Gemeindeleben ist kompliziert. Wir sind kompliziert. **Als bedürftige Menschen sind wir oft mehr um ein Gefühl der Zugehörigkeit bemüht, als um Fragen der biblischen Lehre.**

Ein Freund hatte mir ein Buch empfohlen, und in der Hoffnung, etwas von meinem alten Enthusiasmus wiederzubeleben, kaufte ich ein Exemplar. Im Laufe der Jahre hatte ich viele Bücher gelesen. Sie gaben für eine kurze Zeit ein gutes Gefühl, waren aber bald vergessen. Wenn ich zurückblicke, erschauere ich über einige der schlechten Theologien in diesen Büchern. Ich hatte nicht ein einziges Buch mit der Bibel verglichen, sondern es war eher wie eine gute Lektüre. Jedes Buch, das behauptete christlich zu sein, war gut genug für mich, besonders wenn es mit einer Empfehlung von der Gemeinde kam. Ein gutes Beispiel ist „Die Hütte“, das sich trotz seiner emotionalen Manipulation, Mystik und erschreckenden Theologie millionenfach verkaufte.

Dieses neue Buch, das mir empfohlen worden war, handelte von der Erweckung in der Endzeit. Es war ein Thema, das mich fesselte, für das ich aber allmählich kaum noch Beweise in der Bibel fand. Ich unterstrich Teile des Buches, die mir verdächtig vorkamen, und bald waren viele Seiten mit Anmerkungen übersät. Man hatte mich gelehrt, dass wir uns auf dem Kamm der größten Erweckung aller Zeiten befänden, die letztlich die Wiederkunft Jesu einleiten würde, und dieses Buch machte mir plötzlich die Absurdität dieses Glaubens bewusst. Die Behauptungen waren bestenfalls spekulativ, und in der Tat spricht die Bibel von einem Abfall und nicht von einer endzeitlichen Erweckung.

Die Erwartung einer kommenden Erweckung ist in der charismatischen Bewegung tief verankert. Es ist angeblich ein Ereignis, das die gleichen Wunder wie zu Pfingsten verspricht, aber diesmal in einem noch größeren Ausmaß, bei dem der Geist Gottes weltweit in einer Weise ausgegossen wird, dass Scharen von Menschen Jesus als Herrn und Retter annehmen werden. In den frühen 1990er Jahren hingen die meisten charismatischen Gemeinden der aufregenden Bewegung an, die als „Toronto-Segen“ bekannt wurde. Diese schürte die Hoffnung auf eine endgültige Erweckung. Manifestationen wie Heilungen, Befreiungen und Visionen wurden berichtet. Gemeinden aus der ganzen Welt schickten ihre Geistlichen nach Toronto, um „das Feuer zu fangen“ und nach Hause zu bringen. Bald hörten wir Berichte von Menschen, die vor kurzem aus Toronto zurückgekehrt waren und die Ereignisse hautnah miterlebt hatten. Als sie von den Manifestationen berichteten, die sie schilderten, stieg in uns Zuhörern eine Vorfreude und Hoffnung auf. Uns wurde gesagt, dass dies der Glaube ist, der in uns aufsteigt. Worte können unglaublich überzeugend sein. Die meisten von uns sehnen sich danach, an etwas teilzuhaben, besonders wenn es als eine Bewegung Gottes dargestellt wird, die die ganze Welt zum Wohle aller verändern würde.

Als sich der Redner dem Ende zuneigte, waren wir begierig darauf, auch teilzunehmen. Wir eilten nach vorne und hofften, dass Gott persönlich zu uns sprechen würde, als „Worte der Erkenntnis“ gegeben wurden. Die Fänger wurden hinter der ersten Reihe aufgestellt, um Verletzungen zu vermeiden. Wir wurden angehalten, einfach unser Gehirn auszuschalten und zu empfangen. Der Großteil der ersten Reihe fiel um, als der Pastor vorbeikam und ein wenig Druck auf die Stirn oder den Bauch ausübte. Und doch kam der meiste Druck von uns selbst.

Das „Fallen im Heiligen Geist“ sollte etwas über die Salbung Gottes in unserem Leben aussagen. Der Ruf ist wichtig. Es sah nie gut aus, der einzige zu sein, der stehen blieb. Bei einer bestimmten Gelegenheit überredete ich einen Freund dazu, an einem Treffen teilzunehmen. Er bezeichnete sich selbst als Atheisten, obwohl er auch ein großes Interesse an New Age hatte. Er wusste natürlich nichts über das Phänomen des Rückwärtsfallen unter übernatürlicher Kraft, auch bekannt als „im Geist erschlagen“ (Slain in the Spirit). Als wir ankamen, wurde er enthusiastisch als Neuankömmling willkommen geheißen. Innerhalb von Sekunden blickte ich hinter mich und sah diesen Freund auf dem Boden, umgeben von einer Menge, die ziemlich zufrieden mit sich selbst war.

Ich war absolut fassungslos. Dies war ein unbestreitbarer Beweis für eine übernatürliche Macht, die am Werk war. Lassen Sie mich wiederholen, dass dieser Freund nichts von solchen Vorkommnissen wusste. Auch die anderen schienen mäßig verwirrt, denn es gab keine Anzeichen von Bewusstsein. Erst nach einigen Minuten kam mein Freund wieder zu sich. Später fragte ich ihn, was geschehen war. Er beschrieb das Erlebnis als eine Decke, die ihn mit „Wellen der Liebe“ einhüllte. Letztlich trug die keine Früchte, trotz meiner anschließenden Bemühungen, ihm das Evangelium zu erklären. Er war verwirrter als je zuvor. Als Zeuge des Ereignisses wurde ich noch mehr getäuscht als je zuvor.

Während dieser ausgedehnten Gottesdienste spielten sich eine Vielzahl von Szenen ab, manche schlicht auf menschlicher Ebene, aber viele noch mehr auf der geistlichen Ebene. Wir wussten nie wirklich, was geschah, aber im Wesentlichen, dass Gott in Bewegung war und auf geheimnisvolle Weise wirkte, jenseits unseres Verständnisses. Diese aufregende Zeit dauerte vielleicht zwei Jahre, bevor die Dinge schließlich zur Normalität zurückkehrten. Viele hatten bereits zu diesem Zeitpunkt der Bewegung den Rücken gekehrt. Das war nicht überraschend, denn wieder einmal waren Versprechungen gemacht worden, die nicht eingehalten wurden.

All das Gerede von Wundern, die zu Jesu Wiederkunft Jesu führen sollten, waren verpufft, und in der Zwischenzeit hatte sich nichts wirklich geändert. Diejenigen von uns, die noch Teil der Bewegung blieben, setzten ihre Hoffnungen auf die nächste Erweckung, die sicher bald kommen und die Rückkehr Jesu einleiten würde, dieses Mal wirklich.

Trotz meines inzwischen tief verwurzelten Zynismus gegenüber dem „Toronto Segen“, verstehe ich, warum die Gemeindeleiter ihn aufgriffen. Ihre Zeitgenossen taten das Gleiche. Wir finden Bestätigung für unser Handeln in unserem Umfeld. Außerdem dachten sie als Leiter und Betreuer der Herde, dass diese so genannte Bewegung des Geistes die Hoffnung auf großen Nutzen für alle Beteiligten bereithalte. Die Leiter folgten ihrer Intuition, so gut sie konnten, aber letztlich fehlte es ihnen an Unterscheidungsvermögen. Und denjenigen von uns, die blindlings den Führern folgten, fehlte es auch an Urteilsvermögen. Im Endeffekt war Gott nicht Teil dieser sogenannten übernatürlichen Bewegung und niemand war ohne Schuld. Täuschung ist mächtig.

### **Die Gaben des Geistes**

Gott heilt und vollbringt auch heute noch Wunder, aber ich glaube nun, dass die Gaben des Geistes, wie sie im Neuen Testament beschrieben sind, der Gemeinde so nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie begannen gegen Ende des Dienstes von Paulus zu schwinden. Seit der Zeit des Neuen Testaments mag es einige Ausbrüche gegeben haben, aber sie waren selten und sollten als Ausnahme betrachtet werden. Die Frage der „Zungenrede“ scheint der Kern dieser Debatte zu sein. Die charismatische Bewegung lehrt, dass die Gabe der Zungenrede auch heute noch vorhanden ist und als Beweis für den Empfang heiligen Geistes dient. Folglich gibt es immer Zweifel an jenen Christen, die nicht in „Zungen“ sprechen. Dies wird oft nicht ausgesprochen, aber immer unterstellt.

Obwohl es nun fast 30 Jahre her ist, erinnere ich mich deutlich daran, wie ich nach einem Altarruf nach vorne ging, um mit einem Pastor zu beten, dass ich die Gabe der Zungenrede erhalte. Seiner Meinung nach war dies für die Erlösung notwendig. Die Erfahrung fühlte sich gewiss übernatürlich an. In der Tat, während des Dienstes gab es oft echte Empfindungen wie Hitze, die sich im Körper ausbreitete, oder Schütteln. In diesem Fall erinnere ich mich an neue Worte, die mir in den Sinn kamen. Bald war ich in der Lage, mit Leichtigkeit einen Satz aus fremden Wörtern zusammenzusetzen. Es mag ein seltsames Eingeständnis sein, wenn ich jetzt glaube, dass die Gabe der Zungenrede aufgehört hat. Es ist möglich, dass psychologische Faktoren oder dämonische Aktivitäten am Werk waren. Aber was auch immer der Grund ist, ich glaube nicht, dass diese Erfahrung vom Heiligen Geist herrührte. Ich erwähne dies im Interesse der Ehrlichkeit.

Es wurde nie versprochen, dass die Gaben des Geistes, die Pfingsten und kurz danach zu sehen waren, auf unbestimmte Zeit wirken würden. In charismatischen Kreisen wird viel davon gesprochen, dass die Zungensprache eine himmlische Sprache sei, die für private Gebetsäußerungen

gegeben wird. Doch das heutige Fehlen von Zungen in Form von verständlichen Sprachen sollte diese Gabe als Ganzes in Frage stellen. Die Bibel setzt die Errettung niemals mit der Gabe der Zungenrede gleich. **Die Erlösung ist das freie Geschenk der Unsterblichkeit**, das allen angeboten wird und das durch den Gehorsam Jesu am Kreuz und den Glauben an das Evangelium vom Königreich empfangen werden kann. Die Zungenrede ist eine Gabe, die an einigen wenigen Stellen des Neuen Testaments erwähnt wird, die nie andeuten, dass sie eine Bedingung für die Errettung ist.

Die anfängliche Begeisterung für die Zungenrede verflog schnell; sie wurde repetitiv und langweilig. Aber das Problem ist, dass die charismatische Bewegung eine direkte Verbindung zwischen der Gabe der Zungenrede und der eigenen Spiritualität herstellt. Zuzugeben, dass die Erfahrung abgestumpft ist, bedeutet, dass man einen schlechten geistlichen Zustand zugibt, oder dass sogar die Erlösung selbst auf dem Spiel steht. Dies ist eine weitere tickende Zeitbombe in der charismatischen Erfahrung. Sobald die anfängliche Begeisterung der Erfahrung nachlässt, geht sie letztlich nach hinten los und Zweifel und Desillusionierung treten hervor.

Nach der Zungenrede wurden die Menschen ermutigt, nach den „noch besseren Gaben“ der Prophetie und der Heilung zu suchen. Die Kirche lehrte, dass diese Gaben durch Berührung und Gebet vermittelt werden. Wenn also ein Redner behauptete, solche Gaben zu besitzen, drängte man oft nach vorne, in der Hoffnung, dass diese Gaben auch uns zuteil werden würden. Ausdrücke wie „doppelter Anteil“ wurden oft gebrüllt als Bezug auf Elisa, der um die doppelte Salbung des Elia bat. Diese Gaben stärkten das Gefühl der Spiritualität und Glaubwürdigkeit. Diejenigen, die für uns beten, werden oft als „Heiliger-Geist-Barkeeper“ bezeichnet, ein Ausdruck, der ursprünglich dem Südafrikaner Rodney Howard-Browne gegeben wurde. Dieser erwarb schnell einen internationalen Ruf als jemand, der unter einer mächtigen übernatürlichen Salbung wirkte.

Meine Erinnerung an die Prophetie in der Kirche war, dass sie **ziemlich allgemein** war. Manchmal gab es Prophezeiungen, Gott wolle einen Segen über die Stadt ausschütten oder Er liebe uns alle. Konkrete Prophezeiungen waren für mich persönlich gesprochen, was mein Bedürfnis nach Bestätigung ansprach. Alle erwiesen sich als irreführend. Während der Zeit des Toronto-Segens und bald danach gab es viele Versuche, Menschen von Dämonen zu befreien. Meine persönliche Erfahrung mit dieser „Befreiung“ ist, dass sie oft zu Verwirrung führte, besonders für neue Christen. Es gab nie eine erkennbare Frucht oder Verbesserung. **Nur die Wahrheit**, wie sie der Heilige Geist offenbart, kann unseren Geist wirklich erneuern und dauerhafte Freiheit bringen. Leider hatten viele von uns nur ein sehr begrenztes Wissen über die Heilige Schrift. Wir verbrachten auch viele Stunden damit, territoriale Geister über unserer Stadt zu binden, und das dauerte manchmal bis in den Abend. Es wurden populäre Bücher über die Bedeutung dieses Vorgangs geschrieben, und man glaubte allgemein: wenn solche territorialen Geister erfolgreich gebunden werden könnten (wie in Matthäus 16,18.19 angedeutet), dann würde die Stadt für Jesus gewonnen. Im besten Fall war das eine Zeitverschwendung und im schlimmsten Fall ein Nachgeben gefährlicher Praktiken.

### **Der Fokus auf das Selbst**

Die charismatische Bewegung vertritt viele der Themen der New-Age-Bewegung, allerdings in christlicher Sprache. Beide Bewegungen konzentrieren sich auf das Individuum und die potenzielle „innere Kraft“ und nicht auf Gott. In einigen der extremeren charismatischen Kreise wird schamlos gelehrt, dass wir Götter sind und dass ein Teil unseres christlichen Lebensweges ist, zu einem höheren Wissen über diese Wahrheit zu gelangen. Die meisten Lehren begnügen sich jedoch mit einem subtileren Ansatz, bei dem unsere Fähigkeit betont wird, Dinge durch persönliche Glaubensstufen geschehen zu lassen. Die Sprache mag sich vom „inneren Gott“ zum „inneren Glauben“ verlagert haben, aber beide Botschaften spiegeln direkt den gleichen New-Age-Narrativ von Selbstvertrauen und Selbstermächtigung wider.

Auf lange Sicht sind die Ergebnisse Verwirrung, Enttäuschung und Ressentiments. Einige Kirchenbesucher kämpfen bis zum bitteren Ende, unfähig zuzugeben, dass die anfänglichen

Versprechen niemals wahr werden. Andere sind ehrlicher und räumen ein, dass sie betrogen wurden. Ein Gefühl der Befreiung folgt. **Auch sie fühlen sich von einem Gott betrogen, dem sie nicht mehr vertrauen. In Wirklichkeit aber wurde Gott von Anfang an falsch dargestellt.** Sie sind sich des Ausmaßes der Unterwanderung der Kirche durch Satan nicht bewusst und versuchen in der Folge, Gott in ihrem Sinne neu zu definieren. Beliebte Redner wie Rob Bell haben diesen liberalen Ansatz mit Büchern wie *Love Wins* befeuert. Das Wort „Liebe“ wird im Allgemeinen zu einem Ersatz für „Gott“, sobald diese Reise der Befreiung beginnt. Der ahnungslose ehemalige Charismatiker wechselt einfach von einem Kirchensystem mit versteckten New-Age-Einflüssen zu einem heidnischen System mit offensichtlichen New-Age-Einflüssen. **Beide Systeme führen zu demselben falschen Gott des „Selbst“.**

Nirgendwo wird dieses Muster deutlicher als in Barbara Brown Taylors Buch mit dem Titel *Learning to Walk in Darkness*. Nachdem sie Jahre in der etablierten Kirche verbracht hatte, wurde sie von diesem System desillusioniert. Ich kann das nachempfinden. Barbara spricht von ihren Tagen in völliger Dunkelheit, als sie nicht mehr in der Lage war, an den Gott zu glauben, der ihr jeden Sonntagmorgen von der Kirche präsentiert wurde. Sie verlor schließlich die Hoffnung und fühlte sich in der Dunkelheit verloren, schämte sich sogar. Sie begann dann, die „Dunkelheit ihrer Seele“ zu umarmen. Das Buch versucht über weite Strecken, diese Dunkelheit mit etwas Wohltuendem und Tröstlichem zu füllen. Barbara beschreibt das kirchliche System als „solar“, d.h. der Sonne gehörig, die scheinbar hell und voller Hoffnung ist. Es ist das Bild des Christentums, wie es von der charismatischen Bewegung gezeichnet wird. Barbara spricht dann von einem „lunaren“ Glauben. Das ist ein Glaube, der mehr mit dem Mond gemeinsam hat, der je nach Stimmung und Umständen zu- und abnimmt

Barbara ist von einem falschen Glaubenssystem zu einem anderen gewechselt, von scheinbarem Licht zu extremer Dunkelheit, von der Sonne zum Mond. Sie ist sich nicht bewusst, dass es sich um zwei Seiten der gleichen New-Age-Medaille handelt, die beide Satan gehören, dessen Pläne raffinierter sind, als sie sich vorstellen kann. **Die Tatsache, dass wir zwischen zwei Seiten wählen können, ist nicht nicht unbedingt ein Zeichen von Freiheit.** Es ist oft einfach die falsche Dichotomie, die wir in vielen Bereichen der Gesellschaft, vor allem aber in der Kirche und der Politik vorfinden. Unsere Freiheit, eine Seite zu wählen, mag uns glauben lassen, selbstbestimmt zu sein, aber in Wirklichkeit steuert Satan beide Seiten des gleichen Narrativs, das uns präsentiert wird.

Wahre Freiheit findet man in der Bibel nur, wenn man sie mit frischen Augen und einem demütigen Herzen liest, weg von der Indoktrination und Glaubensbekenntnissen der Kirche. Gott versprach nie ein leichtes Leben. Jesus starb einen qualvollen Tod am Kreuz. Viele der Apostel wurden gemartert. Zehntausende starben bei der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr., gefolgt von vielen weiteren Toten bis Konstantin. Das gleiche Muster setzte sich während des dunklen Mittelalters und danach mit der Verfolgung der Waldenser und Albigenser fort. Dann folgten die Märtyrer der Reformation und die Opfer derer, die am Großen Erwachen (*Great Awakening*) teilnahmen. **Es ist die Kirche, die uns im Stich gelassen hat, nicht Gott.** Der Bibel zufolge sollten Christen damit rechnen, von allen abgelehnt und gehasst zu werden, sogar von der (offiziellen) Kirche selbst.

Welches Recht haben wir, die Schuld auf Gott für Unglücksfälle, Depressionen, Krankheit oder sogar den Tod selbst abzuwälzen? Solche Erfahrungen sollten uns nicht dazu verleiten, Gott neu zu definieren, noch die „Dunkelheit“ als Teil eines neuen „Mondglaubens“ anzuerkennen. Als Christen besteht unsere einzige Hoffnung darin, Jesus beim Wort zu nehmen: **Wenn wir Buße tun, werden wir Teilhaber am zukünftigen Reich** (Markus 1,14.15; Daniel 7,18.22-27), das Gott dem Messias Jesus und uns eines Tages als Erbe zusprechen wird. Lasst uns all unsere Hoffnung darauf setzen und in der in der Zwischenzeit auf Nöte jeglicher Art vorbereitet sein. ◇

„Die Gelehrten haben das Konzept des Reiches Gottes ver-innerlicht, ent-zeitlich, ent-historisiert, kosmologisiert, spiritualisiert, allegorisiert, mystifiziert, psychologisiert, philosophiert und soziologisiert.“

(Original: *Scholars have internalized, de-temporalized, de-historicized, cosmologized, spiritualized, allegorized, mysticized, psychologized, philosophized and sociologized the concept of the Kingdom of God.*)

- G.W. Buchanan, *The Consequences of the Covenant*, 1970, S. 55

## Der interessante Fall eines englischen Kirchenmannes, der das Licht sah

(aus Vol. 15 No. 9)

„Eine **empfindsame Untersuchung der traditionellen jüdischen Religion** kann das Ausmaß aufzeigen, in dem der moderne englische Christ den Worten des Neuen Testaments eine andere Bedeutung gibt als es die der jüdischen Schreiber war. Griechisch war die Sprache, die sie benutzten, um die universelle christliche Botschaft zu vermitteln, aber **ihre Denkweise war weitgehend hebräisch**. Für ein vollständiges Verständnis ist es für den modernen Christen notwendig, nicht nur den griechischen Text zu studieren, sondern auch die hebräische Idee zu erkennen, die die jüdischen Schreiber in griechischen Worten auszudrücken versuchten. Ich kann nicht behaupten, dass ich in diesem Bereich sehr geübt bin, aber ich habe genug Fortschritte gemacht, um zu entdecken, wie sehr ich die Bibel in der Vergangenheit fehlinterpretiert hatte. Wie alle ordinierten christlichen Geistlichen hatte ich dogmatisch, autoritativ von der Kanzel gesprochen, die niemand ohne bischöfliche Erlaubnis betreten darf; und vieles von dem, was ich gesagt hatte, war irreführend, weil mein eigener Verstand unfähig war, eine korrekte Auslegung des Buches zu geben, das ich zu erklären hatte. Für mich führte die Erkenntnis dieser Tatsache die Unterscheidung zwischen Klerus und Laien ad absurdum und war der Hauptgrund für meinen Verzicht auf meine Ämter.

Bei der Beschreibung meiner eigenen intellektuellen Unzulänglichkeiten und bei dem Prozess, die Bedeutung der Bibel über die große sprachliche Kluft hinweg zu verstehen, die mich von den jüdischen Autoren trennte, kann ich sicherlich behaupten, mit Wissen aus erster Hand zu schreiben. Von dem, was ich über den Klerus im Allgemeinen weiß, sehe ich keinen Grund für die Annahme, dass ich ein Sonderfall wäre, der an diesem besonderen Mangel leidet. In der Tat: die Autorität des protestantischen Klerus als Ganzes erhebt den Anspruch, die Bibel zu verstehen und als Wort Gottes zu erklären. Das ist in meinen Augen eine große Hochstapelei. Ich werfe dem Klerus nicht vor, betrügerisch oder gar unaufrichtig zu sein. Der Betrug ist kollektiv; individuell werden diejenigen, die sich darauf einlassen, so wie ich die Bibel von der Kanzel aus zu erklären, völlig zuversichtlich sein, eine richtige Auslegung zu geben.

Einige mögen glauben, dass der Ritus der Ordination selbst göttliche Gnade verleiht, die ausreicht, um jede Anfälligkeit zu überwinden, eine Gemeinde durch eine falsche Auslegung in die Irre zu führen. Wenn diese Ansicht vertreten wird, muss sie jedoch mit der unbestreitbaren Tatsache in Einklang gebracht werden, dass der christliche Dienst als Ganzes eine große Anzahl von verschiedenen und oft unvereinbaren Versionen des christlichen Glaubens hervorgebracht hat, die alle angeblich aus derselben biblischen Aufzeichnung abgeleitet wurden ... Jede Behauptung, dass Ausbildung und Ordination die einzige authentische christliche Lehre hervorbringen, ist betrügerisch.

Die neununddreißig Artikel der Kirche von England (Church of England) besagen ausdrücklich und ohne Umschweife, dass die wahre christliche Lehre nicht von den Konzilen und Traditionen der Kirche abgeleitet ist, sondern allein aus der Bibel. Anglo-Katholiken glauben genau das Gegenteil; folglich, wenn einer von ihnen nach der Einführung in seine Pfründe die Artikel

öffentlich verliert und seine Zustimmung zu ihnen gibt, begeht er praktisch Meineid. Es ist jedoch ein legalisierter Meineid.

(David Watson, *Christian Myth and Spiritual Reality*, London: Victor Gollanz, 1967, S. 28-30)

## Das Evangelium vom Reich Gottes

von Kenneth LaPrade, Texas

„Die Apostel haben uns das Evangelium gepredigt von dem Herrn Jesus Christus, Jesus Christus dasjenige von Gott. Christus wurde also von Gott ausgesandt, und die Apostel von Christus. ... Sie gingen hinaus und verkündeten, dass das Reich Gottes nahe ist“ (Clemens von Rom, 97 n. Chr., *Brief an die Korinther*, Kap. 42).

„Da Christus gleich zu Beginn der Verkündigung des Evangeliums sagte: ‚Das Himmelreich ist nahe‘ (Matthäus 4,17), ist es höchst absurd zu sagen, das Evangelium Christi sei nicht das Evangelium des Reiches“ (Thomas von Aquin, 1274, *Summa Theologiae*, Quest. 106, Art. 4).

Nach meinem zutiefst aufrichtigen „dispensationalen“ Hintergrund (jahrzehntelang) war meine Überzeugung: das „Königreich -Vokabular“ der vier Evangelien ist eine überholte Lehre, rein für die alten Israeliten, aber es hat nichts mit uns Christen zu tun. Wie furchtbar falsch lag ich doch! „Der Herr sagte [zu Saulus von Tarsus]: ‚Ich bin Jesus, den du verfolgst. Aber stehe auf. Ich bin dir zu diesem Zweck erschienen, um dich zu einem Diener und zum Zeugen zu ernennen, sowohl für die Dinge, die du gesehen hast als auch von den Dingen, **die ich dir offenbaren werde**. Ich werde dich erretten von deinem eigenen Volk und von den Heiden, zu denen ich dich sende, um ihnen die Augen zu öffnen, damit sie sich von der Finsternis zum Licht bekehren und aus dem Reich Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind“ (Apostelgeschichte 26,15b-18, OGF\*).

Neben anderen Tatsachen („was ich dir offenbaren werde“), die Jesus selbst dem Saulus (oder Paulus) mitteilte, muss auch das einzig wahre Evangelium vom Reich Gottes enthalten sein. Wie Paulus schrieb: „das Evangelium, das ich gepredigt habe, ist nicht von Menschen. Ich habe es nicht von Menschen empfangen, noch ist es mir gelehrt worden, sondern es ist durch eine Offenbarung des Messias Jesus zu mir gekommen“ (Gal 1,11b-12). Moderne Theologen neigen dazu, „das Evangelium der Gnade Gottes“ von „dem Evangelium vom Reich Gottes“ zu trennen. Aber Paulus verband diese Ausdrücke nachdrücklich als wechselseitig in Apostelgeschichte 20,24-25 als Ausdruck des einen wahren Evangeliums! Das echte Evangelium ist eins, und es werden strenge Flüche über die ausgesprochen, die „das Evangelium, wie es der Messias gepredigt hat“, entstellen oder verdrehen (Gal 1,6-9).

Es gibt keinen biblischen Zweifel, dass Paulus eifrig **dasselbe Evangelium** vom Reich Gottes predigte (Apg 14,22; 19,8; 20,24-25; 28,23.31), das sein Herr Jesus, der Gesalbte, als Vorläufer verkündet hatte (Hebr. 2,3; Mk 1,1.14-15). Weit davon entfernt, ein verstaubtes Relikt aus einer früheren „Dispensation“ zu sein, war das Evangelium des Reiches Gottes äußerst vital und relevant (**etwas, wovon man dringend überzeugt sein muss**: Apostelgeschichte 19,8) für die etwa dreißig Jahre, die das Buch der Apostelgeschichte umfasst. Es ist immer noch der entscheidende Maßstab für wahre Verkündigung!

Darüber hinaus ist es genau dieses Evangelium, das gepredigt werden muss bis zum Ende des gegenwärtigen Zeitalters: „Dieses Evangelium des Reiches Gottes wird in der ganzen Welt gepredigt werden zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“ (Mt 24,14). Das „Ende“ bedeutet natürlich „das Ende des Zeitalters“ wie im Kontext (V.3.6). Wenn fehlerhafte Theologien derzeit alle Ecken der Welt durchdrungen haben, ist es an der Zeit, sie durch das Evangelium zu ersetzen!

Auch wenn es heute populär ist, die traditionellen Interpretationen der paulinischen Theologie von den Lehren Jesu abzugrenzen, hat Paulus selbst nie sein Verständnis des Evangeliums von den



gesunden, heilsamen Worten unseres Herrn Jesus Christus getrennt: „Wenn jemand andere Lehren lehrt und nicht einverstanden ist mit den heilsamen Worten, nämlich der Lehre unseres Herrn Jesus Christus, und damit mit der Lehre, die die Gottseligkeit fördert, so ist er eingebildet und versteht nichts“ (1 Tim 6,3-4a).

Das Wort „Gesalbter“ oder „Messias“ (hebräisch *mashiach*; griechisch *christos*) wird im Alten Testament für geweihte Priester und auch für gesalbte Könige (wie Saul und David) verwendet. Nur dreimal wird der Begriff prophetisch für einen besonderen kommenden „Messias“ verwendet! Nachdem Hanna in verzweifelten Gebeten gerungen hatte (und endlich schwanger wurde) und begann, Samuel, ihren erstgeborenen Sohn, aufzuziehen, den sie in den Dienst von Jahwe geweiht hatte, sprach sie ein inniges Dankgebet (1 Sam 2,1-10). Ein dynamisches, prophetisches Bild entsteht am Ende ihres kraftvollen Gebets:

„Er erhebt die Armen aus dem Staub [vgl. Dan 12,2]; er hebt die Bedürftigen vom Aschehaufen auf, damit sie mit Fürsten sitzen und einen Ehrenplatz erben. Denn die Säulen der Erde sind Jahwes, und auf sie hat er die Welt gesetzt. Er wird die Füße seiner Getreuen behüten, aber die Gottlosen werden in der Finsternis vertilgt; denn nicht durch Macht wird man siegen. Jahwe! Seine Widersacher werden zerschmettert werden; der Allerhöchste wird im Himmel donnern. Der Jahwe wird richten die Enden der Erde; **er wird seinem König Kraft geben und die Macht seines Gesalbten erhöhen**“.

In einer Zeit des zukünftigen Gerichts, wenn Jahwes Feinde „zerschmettert“ werden, „wird er seinem König Kraft geben und die Macht seines Gesalbten erhöhen“. Dieses anschauliche Bild, das auch die Zerschlagung von Jahwes Widersachern beinhaltet, wird später noch viel ausführlicher in Psalm 2, dem ersten messianischen Psalm, behandelt. Dieser zeichnet ein wunderbares Bild von dem Messias:

„Warum haben sich die Völker zusammengedrängt, und die Menschen murmeln über etwas Leeres? Die Könige der Erde erheben sich, Führer schmieden gemeinsam Pläne gegen Jahwe und gegen seinen Gesalbten - *Wir werden ihre Disziplin abreißen, werfen ihre Stricke von uns ab*. Derjenige, der im Himmel sitzt, macht sich lustig; der Herr spottet über sie. Dann spricht er zu ihnen in seinem Zorn, erschreckt sie mit seinem Grimm. *Aber ich selbst habe meinen König auf Zion, meinem heiligen Berg, eingesetzt!* Ich erzähle Jahwes Ausspruch. Er sagte zu mir: *Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt. Bitte mich, und ich mache die Völker zu deinem Herrschaftsgebiet, die Enden der Erde zu deinem Besitz. Du wirst sie zertrümmern, sie mit einem eisernen Knüttel zerschmettern, sie zertrümmern wie das Objekt eines Töpfers*. Also, zeigt Einsicht, ihr Könige; nehmt Disziplin an, ihr Leute, die ihr auf der Erde Macht ausübt. Dient Jahwe mit Ehrfurcht, freut euch mit Zittern, ergebt euch aufrichtig, damit er nicht zornig wird und ihr auf dem Weg zugrunde geht, denn sein Zorn wird bald verglühn; der Segen ist auf allen, die bei ihm Schutz suchen!“

Man kann in Psalm 2 leicht feststellen, dass **Jahwes Gesalbter auch sein designierter König auf Zion ist**, parallel zu Jahwes König, der auch sein erhabener Gesalbter in 1. Sam 2,10 ist. Außerdem wird in Psalm 2 klargestellt, dass dieser König/Gesalbter der Sohn Jahwes ist - „gezeugt“ von Jahwe „heute“.

Der dritte (und letzte) Abschnitt, in dem der prophezeite Gesalbte oder der Messias (der hier auch **„der Fürst“** genannt wird) ausdrücklich als solcher bezeichnet wird, ist Daniel 9,24-27. Die Prophezeiung enthält hier den Zeitfaktor von siebenzig „Siebenern“ (490 Jahre), wobei die vergangenen Ereignisse die ersten 69 dieser „Wochen“ oder „Siebener“ (483 Jahre) betreffen. Nach sieben „Siebenern“ plus zweiundsechzig „Siebenern“ würde der Messias „ausgerottet“ werden - der Ausgangspunkt ist die Wiederherstellung und der Wiederaufbau Jerusalems (nach seiner Zerstörung durch die alten Babylonier).

Wie auch immer, mit den richtigen historischen Daten kann man einsehen, dass der Messias im ersten Jahrhundert nach Christus „ausgerottet“ wurde. Natürlich entsprechen viele andere alttestamentliche prophetische Passagen diesem messianischen Bild (wie Jesaja 11), ohne das

spezifische Vokabular von „Gesalbtem“ oder „Messias“ zu verwenden (oder Christos [Christus] in der griechischen Septuaginta).

Eine kurze Anmerkung zur Betonung des Vokabulars könnte angebracht sein. Das Wort „Christus“ selbst ist im modernen Sprachgebrauch zu alltäglich geworden, so dass die Übersetzung von Christus als „Messias“ oder „Gesalbter“ durchaus angemessen ist! Da es sich prophetisch auf einen kommenden gesalbten König bezieht, könnte man den Begriff sogar mit „König“ übersetzen (wie es manchmal in *The Kingdom New Testament* geschieht).

Auch der Begriff „gezeugt“ in Psalm 2,7 muss sorgfältig verstanden werden. Er bedeutet „biologisch gezeugt“ oder „erzeugt werden“. Man sollte nicht dem unsinnigen Jargon nachgeben, Jesus sei „gezeugt, nicht gemacht“! Gezeugt sein heißt gemacht sein! Es heißt, ins Dasein gebracht werden! Im Fall von Jesus, der „gezeugt“ wurde, geschah dies durch Gottes wunderbares Eingreifen, nicht durch natürliche sexuelle Aktivität. Als Jesus selbst häufig vom „Reich Gottes“ (oder manchmal auch vom „Himmelreich“, nur bei Matthäus), worauf bezog er sich da? Er legte fest, dass es sich **um ein kommendes Reich** handelte, in dem der Wille Gottes auf Erden vollkommen erfüllt würde (wie es im Himmel bereits geschieht (Matthäus 6,10). Er wies eindeutig auf eine Zeit hin, in der **die Sanftmütigen die Erde erben werden** (Mt 5,5, ein Zitat aus Psalm 37,9.11.22.29.34). Er sprach sogar direkt zu seinen mörderischen Anklägern über „den Menschensohn, der zur Rechten der Macht sitzt und auf den Wolken des Himmels kommt“ (Mt 26,64, unter Berufung auf Ps 110,1 und Dan 7,13.18.22.27).

Die starke **futuristische** Betonung auf Gottes kommendes Reich und die glorreiche Wiederkehr des „Menschensohns“ durchdringt kühn den Königreichsfokus Jesu in den Aufzeichnungen der Evangelien (Mt 25,31; Lk 18,8, etc.). Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Formulierung Jesu vom „Reich Gottes“ eine direkte Anspielung auf Daniel 2,44 ist (vgl. Obad 21; Mic 4,7.8):

„In den Tagen dieser Könige [der Füße des Standbildes] wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nie zerstört wird, und dieses Reich wird nicht einem anderen Volk überlassen werden. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende bereiten, selbst aber wird es ewig bestehen. Du sahst einen Stein der vom Berg abbrach, ohne dass ihn eine Hand berührte, und er zermalmte das Eisen, die Bronze, den gebrannten Ton, das Silber und das Gold. Der große Gott hat dem König [Nebukadnezar] gesagt, was in der Zukunft geschehen wird. Der Traum ist wahr und seine Deutung ist gewiss“ (Daniel 2,44.45, HCSB).

Man sollte Daniel 2,27-45 lesen, um den gesamten Kontext der Einzelheiten des Traums und seiner prophetischen Deutung zu verstehen. Der Kopf der Statue aus Gold steht für das Königreich Babylonien, die Brust und die Arme aus Silber stehen für das spätere Königreich von Medien und Persien, und Bauch und Schenkel aus Bronze stehen für das noch spätere Königreich Griechenland (zur Zeit Alexanders des Großen). Die Beine aus Eisen stehen für ein weiteres, nicht näher bezeichnetes Königreich im Nahen Osten (nicht in Europa). Vielleicht passt das Osmanische Reich ins Bild. Die Füße und Zehen (was würde 10 Zehen bedeuten; siehe Ps 83), teils aus Eisen und teils aus gebranntem Ton, geben ein Bild von der zukünftigen Situation, bevor die Reiche dieser Welt zertrümmert werden und das Reich Gottes erscheint.

Es ist interessant, dass zehn feindliche Volksgruppen des Nahen Ostens (einschließlich Assyrien) in Psalm 83,6-8 aufgelistet sind, die Israel vernichten wollen (Psalm 83,4). Es ist auch interessant, dass in dem Umriss der zukünftigen Ereignisse in der Offenbarung zehn Hörner (zehn Könige) zu sehen sind, die den zehn Zehen des geträumten Standbildes zu entsprechen scheinen (Dan 2,33-34.41-43), die ein festes, aber vorübergehendes Bündnis mit dem Tier (d. h. dem zukünftigen Antichristen: Offb 17,12-13) schließen werden.

Zum Abschluss unseres kursorischen Überblicks über „das Evangelium vom Reiches Gottes“, werden wir die prophetischen Worte des Engels Gabriel im ersten Kapitel des Lukasevangeliums betrachten. Ohne zu übertreiben, könnte man sagen, dass Gabriel Maria das Evangelium vom Reich Gottes verkündete!

„Und höre: Du [Maria] wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du wirst ihn Jesus

nennen. Er wird sehr groß sein, und man wird ihn den Sohn des Höchsten nennen. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Stammvaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob; **sein Reich wird niemals enden**. Heiliger Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten [zwei Arten von Gottes wundersamen, schöpferischem Handeln]. Aus diesem wird gerade deshalb das heilige Kind, das er zeugen wird, Sohn Gottes genannt werden“ (Lk 1,31-33.35). Das „Heute“ der Zeugung des Sohnes Gottes (in Ps 2,7) ist also genau bezeichnet als der Tag von Gottes wunderbarem Zeugungshandeln in Maria!

### **Leiden und Herrlichkeit aus einer Königreichsperspektive**

„Denn ich bin überzeugt, dass die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der kommenden Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll“ (Röm 8,18).

„Wir aber haben diesen **Schatz** [das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit und des Reiches Gottes] in irdischen Krügen, damit die Größe der Kraft von Gott und nicht von uns selbst komme. Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber nicht zermalmt. Wir sind verwirrt, aber nicht verzweifelt. Wir werden verfolgt, aber nicht aufgegeben. Wir sind niedergeschlagen, aber nicht vernichtet. In unserem Körper tragen wir immer das Sterben Jesu, damit das Leben Jesu auch in unseren Leibern offenbar wird. Denn wir, die wir leben, werden ständig um Jesu willen dem Tod übergeben, damit das Leben Jesu in unserem sterblichen Leib offenbar werde ... So werden wir nicht mutlos. Auch wenn unser Äußeres verfällt, so wird doch unser Inneres erneuert Tag für Tag. Diese leichten Leiden dauern nur eine kurze Zeit an, aber sie bringen uns ein unvergleichliches Gewicht an Herrlichkeit für das kommende Zeitalter. Wir schauen nicht auf die sichtbaren Dinge, sondern auf die unsichtbaren Dinge. Denn das, was man sieht, ist vergänglich, das aber, was man nicht sieht, gehört der zukünftigen Zeit“ (2. Kor. 4,7-11.16-18).

Es ist ganz klar - in dem Maße, in dem **die Hoffnung auf die Herrlichkeit des Königreichs** in uns ist, die sich im kommenden Zeitalter offenbaren wird, bereiten wir uns auf die gegenwärtigen Leiden vor: „Durch viele Prüfungen kommen wir in das Reich Gottes“ (Apg 14,22).

„Mein Ziel ist es, ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde, in der **Hoffnung, das Reich Gottes zu erlangen**.“ (Phil 3,10; siehe Lk 14,14; Dan 12,2).

Unsere Identität mit dem Messias Jesus beinhaltet, vorübergehend mit ihm in der Gegenwart zu leiden und geduldig auf die **glorreiche, ewige Hoffnung** des kommenden Zeitalters zu warten!

„Denn es ist besser, dass ihr leidet, wenn ihr tut, was recht ist, wenn es Gottes Wille ist, als zu tun, was unrecht ist“ (1. Petr 3,17).

Man kann den ganzen 1. Petrusbrief langsam durchlesen, um zu sehen, wie das Leiden, weil man das Richtige tut (wie Jesus), ein wichtiges Thema des gesamten Briefes ist. Jesu überragendes Vorbild wird großartig hervorgehoben. Denn er litt sehr, ohne dass er jemals Drohungen oder Vergeltung geäußert hätte!

„In der Tat müssen alle, die ein gottgefälliges Leben im Messias Jesus leben wollen, Verfolgung erleiden“ (2. Tim 3,12).

In gewisser Weise läuft diese ganze Frage des ungerechten Leidens auf die Einhaltung der frühen Anweisungen Jesu in der Bergpredigt hinaus. Es mag manchmal verlockend sein, auf persönliche Angriffe mit einem Anflug von defensivem Stolz zu reagieren, aber wenn wir gottesfürchtig sind und uns an Jesu Lehre und Beispiel orientieren, leiden wir mit Würde und Vergebung (ohne bittere, sarkastische Kommentare usw.). Dann richten wir unseren Blick auf seine **glorreiche Wiederkunft und die zukünftige Auferstehung des kommenden Zeitalters!**

„Selig sind die, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig sind die, die verfolgt werden um des Rechtes willen, denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch beschimpft und euch verfolgt und alle möglichen bösen Lügen gegen euch erzählt wegen mir. Seid fröhlich und voller Freude, denn euer Lohn im Himmel ist groß, denn sie verfolgten die Propheten, die vor euch waren, in gleicher Weise (Mt 5,9-12).“

\* Die Version *One God, the Father, One Man Messiah Translation: New Testament with Commentary* ist ab jetzt kostenlos verfügbar: [onegodtranslation.com](http://onegodtranslation.com)

## **Eine Botschaft an alle Kinder**

(aus Vol. 15 No. 10)

Denken Sie gut über Ihre Hauptaufgabe im Leben nach. Uns allen ist von Gott und Jesus befohlen: „Ehre deine Mutter und deinen Vater“. Dies wird ein langes Leben im Land garantieren, und Unsterblichkeit im Königreich. Was für eine wunderbare Welt hätten wir, wenn alle Kinder überall diesen Ratschlag beherzigen würden! Stellen Sie es sich so vor: Hören Sie in Sprüche 23,19.22-25 diese schönen Worte und prägen Sie sie sich für die tägliche Praxis ein:

„Höre zu, mein Sohn [oder meine Tochter], und werde weise. und achte darauf, dass du das Richtige tust ... Höre auf deinen Vater, der dir das Leben gegeben hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt ist. Kaufe die Wahrheit und verkaufe sie niemals. Kaufe Weisheit, Unterweisung und Verständnis. Der Vater eines guten Mannes wird sich freuen, und wer einen weisen Sohn hat, wird sich an ihm erfreuen. Gib deiner Mutter und deinem Vater Anlass zur Freude. Lass sie, die dich geboren hat, sich freuen.“

## **Kommentare**

Ich möchte Ihnen (Anm.: gemeint ist Anthony) nur sagen, wie unglaublich dankbar ich Ihnen bin. Durch Sie und Ihre Lehren ist mir die Wahrheit gezeigt worden. Durch Ihre Lehren habe ich eine unzerstörbare Verbindung mit Christus und eine erneuerte Liebe zu Gott. Ich war in meinem Glauben verloren, bevor ich die Wahrheit hörte, und als junger Mann habe ich das Gefühl, Sie haben meinen Weg geebnet und mir ein Leben lang die Möglichkeit gegeben, unseren Herrn zu erforschen und das Wort zu verbreiten. Es ist Ihr Verdienst, dass meine Söhne und Töchter und deren Söhne und Töchter in der Wahrheit aufwachsen werden. Die Wahrheit wächst in Ihrem Heimatland. - England

Ich lebe in Indien und bin der Leiter einer Missionsgesellschaft, die 1963 gegründet wurde. Obwohl ich bei den Baptisten studiert habe, haben mich Ihre wunderbaren Botschaften berührt. Sie haben mein Leben verändert und ich habe eine Kehrtwende vollzogen. Als ich anfang, über den einen wahren Gott zu predigen, wandten sich alle Leute hier gegen mich. Ich war ganz allein mit der Wahrheit und kämpfte gegen die Trinitarier. 99% der Menschen und christlichen Leiter predigen die Dreieinigkeit, und ich stehe für die Wahrheit des einen Gottes und einen Herrn (1. Korinther 8,6). - Indien

## **Zu guter Letzt**

An dieser Stelle möchte ich als Übersetzer zum Abschluss immer eine biblische Frage sowie ein mathematisches Rätsel des Monats anbringen. Die Auflösungen erfolgen dann jeweils im Folgemonat, so Gott will und wir leben. Viel Vergnügen beim Knobeln und Nachdenken.

Außerdem möchte ich zum Ausklang erstmals ein Klavierstück empfehlen. Möge die Musik zur Entspannung und zum Genuss dienen.

### **Biblische Frage des Monats**

Wo in der Bibel rettet eine Frau ihren bzw. einen Mann?

Gedankengang zur Frage aus dem letzten Monat: Zu welchen Anlässen wurde das Shofar in biblischer Zeit geblasen und welche geistliche Bedeutung ergibt sich daraus für uns heute?

**Mose am Berg Sinai** – Gott selbst bläst das Shofar: „Erst wenn das Shofar anhaltend ertönt, sollen sie zum Berg hinaufsteigen. Darauf stieg Mose vom Berg zu dem Volk hinab; und er heiligte das Volk, und sie wuschen ihre Kleider. Dann sagte er zum Volk: Haltet euch für den dritten Tag bereit! Nähert euch keiner Frau! Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, da brachen Donner und Blitze los, und eine schwere Wolke lagerte auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall (Shofar) ertönte, so dass das ganze Volk, das im Lager war, bebte.“ (2.Mose 19,16)

Das Shofar wird **an Festen und zu Zeiten der Not** geblasen: „Und du sollst zählen sieben Sabbatjahre, siebenmal sieben Jahre, dass die Zeit der sieben Sabbatjahre neunundvierzig Jahre mache. Da sollst du das Shofar blasen lassen durch euer ganzes Land am zehnten Tage des siebenten Monats, am Versöhnungstag.“ (3. Mose 25,8.9) – siehe auch 4. Mose 29,1 und Psalm 81,4.

„Als sich nun Juda umwandte, siehe, da wurden sie von vorn und von hinten angegriffen. Da schrien sie zu Jahwe, und die Priester bliesen die Shofarot, und die Männer von Juda erhoben das Kriegeschrei. Und als sie schrien, schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abija und Juda. Und die Israeliten flohen vor Juda, und Gott gab sie in ihre Hände.“ (2. Chronik 13,14-16)

**Jahwe kämpft für Israel:** Einnahme von Jericho (Josua 6,4.5), Gideon und die 300 (Richter 7, 20.21), Wiederaufbau der Stadtmauer Jerusalems (Nehemia 4,13.14).

**Tag Jahwes (Tag des HERRN):** „Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen, Jahwe beim Schall des Shofar.“ (Psalm 47,6) – siehe auch Joel 2,1 und Jesaja 27,13 und 1. Thessalonicher 4,16 und Offenbarung 8,2 + 11,15.

Abschließend ein interessanter Artikel der empfehlenswerten Seite *Audiat-Online*:  
<https://www.audiat-online.ch/2011/09/28/das-shofar-chronik-des-unbeachteten-symbols-des-judentums/>

### Mathematisches Rätsel des Monats

In einer Kerzenfabrik werden aus Wachsrohlingen Kerzen in Form von Teddybären gegossen. Ein Rohling reicht für eine Kerze. In der Gießform bleiben herstellungsbedingt Wachsreste übrig. Die Wachsreste von sechs Kerzen kann man zu einem Rohling für eine weitere Teddybär-Kerze einschmelzen. Wie viele Kerzen kann man herstellen, wenn zu Beginn 36 Wachsrohlinge vorhanden sind?

Lösung zum Rätsel des letzten Monats: Mithilfe einer Gleichung erhält man die sechs aufeinanderfolgenden Zahlen, die 9999 ergeben. Sei  $x$  die kleinste dieser sechs Zahlen. Dann sind die anderen  $x + 1$ ,  $x + 2$ ,  $x + 3$ ,  $x + 4$  sowie  $x + 5$ . Die Summe zu bilden heißt addieren, also  $x + x + 1 + x + 2 + x + 3 + x + 4 + x + 5 = 9999$ .

Fassen wir die linke Seite der Gleichung zusammen, so erhalten wir  $6x + 15 = 9999$ .

Bekanntermaßen lösen wir nun auf, indem wir zunächst auf beiden Seiten 15 subtrahieren:  $6x = 9984$ .

Zu guter Letzt dividieren wir beide Seiten durch 6 und es ergibt sich  $x = 1664$ .

Somit sind die sechs gesuchten Zahlen: 1664, 1665, 1666, 1667, 1668 und 1669.

**Klavierstück des Monats: Cristofori's Dream (David Lanz)**

<https://www.youtube.com/watch?v=9wxrB41PMhw>

**Weiterführende und hilfreiche Links**

- [monotheismus.ch](http://monotheismus.ch)
- [trinitaet.de](http://trinitaet.de)
- [der-eine-gott.de](http://der-eine-gott.de)
- [thebiblejesus.com](http://thebiblejesus.com)
- [onegodreport.com](http://onegodreport.com)
- [restorationfellowship.org](http://restorationfellowship.org)
- [restitutio.org](http://restitutio.org)